

## **Johann Carl Christian Fischer an August Wilhelm von Schlegel Komarno (Hirschberg, Riesengebirge) , 12.02.1799**

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.8,Nr.57
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	19,4 x 11,9 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 83–84.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/460">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/460</a> .

[1] Kammerswaldau 12 Febr [17]99

Als ich so glücklich war, in Ihrer Nähe zu leben, verwarfen Sie nicht ganz den Gedanken, den Gebirgen eine kleine Schrift zu widmen. Die erste Probe unter der Form eines Taschenbuchs werden Sie gesehen haben. Jetzt, da ich an die Fortsetzung unter einer andren Form denke, bedarf ich Ihres Raths; ich habe mich Ihrer Humanität stets mit so erhebender Rührung erinnert, daß ich Sie mit Freudigkeit darum bitte.

Am meisten drückt mich der Vorwurf, den man den historischen Romanschreibern gemacht hat, daß sie ihre eigne Sterilität durch den gegebenen Stoff trösten wollen. Ich habe mir vorgenommen, so viel als möglich zu idealisiren, und weniger von der Natur abzuschreiben; und wenn auch diese Blätter mehr nur aus dem Gebirge als von demselben seyn sollten.

[2] Gewiß ist diese Poesie der Natur der Beschauung wohl werth, und eine dichterische Seele würde auf diesem Standpunkt nichts gemeines erzeugen. – Ich kan bloß hoffen, daß auch ein unvollkommner Versuch Etwas Gutes haben könne.

Sie riethen zu einer Erzählung von *Opitzens* Leben und einer Würdigung seiner Verdienste. Bei den wenigen Hülfsmitteln die ich dazu aufgetrieben habe (unter denen *Coleri Laudatio* das vornehmste ist) habe ich es doch unternommen, die erstere zu schreiben; ich bitte um Erlaubniß den Versuch Ihrer Beurtheilung und Nachhülfe übergeben zu dürfen. – Der beste Gebrauch, den Sie davon machen könnten, wäre der, wenn Sie es als Materialiensammlung zu einer neuen Biographie ansehen wollten. – Um das zweite aber, bitte ich Sie bei den Manen des Vaters der deutschen Dichtkunst.

*Neubek* hat mir unter mehreren köstlichen Blumen auch eine Felsenschrift über einen Gesundbrunnen gesandt, die noch in sein Brunnengedicht gehört, deßen [3] letzte Ausgabe er noch nicht für die vollendete hält. Wahrlich, durch diese Anerkennung des unbekanntes Verdienstes haben Sie Ihrem duftenden Dichterkranze eine der schönsten Perlen der Menschheit eingeflochten! Nie wird dieser Zug des Herzens seine Kraft an dem meinen verlieren.

„Möchte, schreibt *Neubeck* von Ihrer Profeseur, dieß neue Verhältniß ihn nicht hindern, unsre Literatur durch seine vortreflichen Hervorbringungen zu bereichern, und ich darf hinzusetzen, zu verherrlichen“; und ich sage Amen dazu.

Wenn Sie nicht in kurzer Zeit mir es ausdrücklich verbieten, so sende ich Ihnen die *Vita Martini*; heut wollte ich nur den Brief meiner Freundin an die Ihre mit einigen flüchtigen Worten begleiten und Ihnen meine Zudringlichkeit ankündigen.

Wie gern möchte ich etwas über *Pietro* an Sie schreiben, aber es wäre zu weitläufig. Wie man ihn auch in ästhetischer Rücksicht beurtheile, so haben [4] doch diese meine Wahrheiten, die mir am Herzen lagen, so schön gewuchert, daß ich über jedes Hoffen belohnt bin.

Der Neid andrer, daß ich Sie persönlich kenne, kan nicht größer seyn, als meine Sehnsucht, Sie wiederzusehen, denn so viel lieber mir Ihre Werke sind, als andrer, so viel sind Sie selbst mir lieber, als Ihre Werke.

Leben Sie wohl!

**Fischer**

**Namen**

Neubeck, Valerius Wilhelm

Opitz, Martin

Schelling, Caroline von

**Körperschaften**

Gesamt-Universität Jena

**Orte**

Komarno (Hirschberg, Riesengebirge)

**Werke**

Fischer, Johann Carl Christian: Graf Pietro d'Albi und Gianetta

Fischer, Johann Carl Christian: Taschenbuch für Freunde des Riesengebirgs mit Kupfern und einer Chartre

Laudatio Honori & Memoriae V. CL. Martini Opitii

Neubeck, Valerius Wilhelm: Die Gesundbrunnen

Schlegel, August Wilhelm von: Fischer, Johann Carl Christian: Graf Pietro d'Albi und Gianetta (Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Werke